

07.10.2013 18:49 Uhr



Bedeutender Konzertabend

Schobenhausen (SZ) Einen bedeutenden Konzertabend erlebten am Sonntag knapp 240 Besucher in der Aula des Gymnasiums. Mit „Ode an Napoleon“ waren die Münchner Odeon-Konzerte zu Gast – jene Konzertreihe, die sich der Erinnerung an Komponisten verschrieben hat, die unter dem NS-Regime litten.



Professoren musizieren bei den Odeon-Konzerten gemeinsam mit ihren Meisterklassenstudenten der Hochschule für Musik und Theater München. - Foto: De Pascale

Konträre Gefühle löste das Konzert bei den Besuchern aus: positive, weil angesichts der hervorragenden musikalischen Leistungen betörend schön – erdrückend traurige angesichts der Schicksale, die die Komponisten erleiden mussten, und die durch das sensible Spiel der Musiker an diesem Abend auch deutlich zu spüren waren. Denn das ist das Besondere an den Odeon-Konzerten: Sie liegen Organisatoren wie Musikern deshalb so sehr am Herzen, weil damit ein Mahnmal wider des Vergessens gesetzt wird, in dem ein Großteil des Programms in der Regel selten gespielten Werken verfeimter, ermordeter oder vertriebener Komponisten der NS-Zeit gewidmet ist. Ergänzt wird das Programm durch Meisterwerke des kammermusikalischen Repertoires sowie Raritäten berühmter Komponisten.

Professoren musizieren bei den Odeon-Konzerten gemeinsam mit ihren Meisterklassenstudenten der Hochschule für Musik und Theater München. Die Besetzungen wechseln, in Schrobenhausen wurden Andreas Skouras

(Klavier), Sonja Korkeala (Violine) und Clemens Weigel (Violoncello) von Julia Barthel und Teresa Allgaier (beide Violine), Anna Raisich (Kontrabass) sowie Bariton Virgil Mischok begleitet.

„Ich freue mich, vor einem so jungen Publikum zu spielen – das ist nicht selbstverständlich“, sagte Pianist Andreas Skouras, der durch das Programm führte. Fast alle der an diesem Abend gespielten Stücke seien von den Komponisten in ihrer Jugend geschrieben worden, erzählte er.

Bemerkenswert, dass selbst die kleinen Fünftklässler dem Konzert gebannt lauschten. Denn, auch wenn es durchaus auch weniger dramatische Momente gab – leichte Kost war das Programm nicht immer. So etwa das Klavierquintett von Anton Webern, jenem Stück, dem ein Kritiker bei der ersten Aufführung „wilde Konfusion“ bescheinigte. Anspruchsvoll waren auch die übrigen Werke von Ludwig van Beethoven, Viktor Ullmann, Bernd Alois Zimmermann, Franz Schubert und Arnold Schönberg, die die Musiker im Programm hatten.

Das Projekt gehe über die nächsten zwei Jahre, erzählte Annette Toggenburg von der Europäischen Kulturstiftung Europamusical, die das Konzert veranstaltete. Die Aufführung im Schrobenhausener Gymnasium bildete die Premiere. „Dass hier Professoren und Studenten gemeinsam musizieren, ist für beide Seiten eine tolle Erfahrung“, so Annette Toggenburg.

Die Musiker selbst waren von dem Auftritt in Schrobenhausen ebenfalls begeistert, nun liege „die Messlatte sehr hoch“ – so das allgemeine Resümee. Auch dem Schrobenhausener Publikum zollten sie großes Lob, was nicht nur daran lag, dass wesentlich mehr Gäste als erwartet gekommen waren. „Ein so begeistertes Publikum gibt es oft nicht einmal in München“, lobte Annette Toggenburg. Stolz zeigte sich auch Schulleiter Edmund Speiseder. Ihn habe es sehr gefreut, dass Musik-Fachschaftsleiterin Rita Brunner dieses Konzert vor langer Zeit auf den Weg gebracht habe, erzählte er.

Von Ute De Pascale

Videoempfehlungen

powered by veeseo